

Erstausgabe
Montag, Mittwoch,
Donnerstag, Freitag
und Samstag.
Preis vierteljährlich
hier 1.40, mit Träger-
lohn 1.10, im Bezirks-
und 10 km-Bereich
1.20, im übrigen
Württemberg 1.30. A.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Ausgabe 2150.

Anzeigen-Verträge
l. d. 1/2 Blatt Seite aus
gewöhnl. Schrift ober-
deren Raum: bei 1 mm
Einrückung 10 g,
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Werbekaufleute:
Das Ganze enthält
und
Schwäb. Landwirt.

Nr. 17

Nagold, Montag den 26. Januar

1903.

Kaisers Geburtstag.

Überall in deutschen Landen richten sich morgen die Gedanken aller treuen Vaterlandsfreunde und aufrichtigen Christen an den Kaiserhof. Wir denken des Kaisers, der in seiner Person die Macht und Ehre des Reiches verkörpert und nun schon bald 15 Jahre das Staatsschiff lenkt. Wir wissen, daß seine kraftvolle Persönlichkeit in der äußeren, wie der inneren Politik der Reichsregierung die Wege weist, daß er auch auf vielen Gebieten des Kulturlebens unseres Volkes tätigen Anteil an der Weiterentwicklung nimmt. Es ist nicht möglich, daß eine so ausgeprägte Persönlichkeit sich stets die allgemeine Zustimmung erwirbt. Aber unsere Nationalhymne spricht von der "Liebe des freien Mannes", und diese Liebe ist nicht blind und kann auch durch abweichende Meinung oder durch Kritik nicht erschüttert werden. Ja, wir lieben unsern Kaiser als Deutsche, weil wir ein unbedingtes Vertrauen darin setzen, daß er bei allem nur das Wohl seines Volkes und die Ehre des Vaterlandes im Auge hat, und als Christen, weil wir es als unsere ewige Gewissenspflicht erkennen, nicht nur zu loben oder zu tadeln, sondern an demselben Ziel zu arbeiten wie unser Kaiser, mit gleichem Ernst und gleicher Treue ein jeder seinen Mann zu stehen und auch ihn zu stützen und zu tragen mit aufrichtiger und unermüdlicher Fürbitte, daß Gott ihn ausrüsten möge mit Kraft und Weisheit für sein verantwortungsvolles Amt. Wenn wir diese Gesinnung hegen, dann werden unsere Glückwünsche am morgigen Tage den rechten Inhalt haben, wenn wir denken und rufen:

„Heil Kaiser dir!“

Politische Uebersicht.

Von der Petitionskommission des Reichstags wurde eine Anzahl Petitionen erledigt. Eine längere Debatte knüpfte sich an die Petitionen des Verbandes der Textilarbeiter Deutschlands. Dieser forderte: 1. eine tägliche Maximalarbeitszeit von zehn Stunden, 2. eine Mittagspause von 1 1/2 Stunden, 3. Unterjagung der Nacharbeit, 4. obligatorische Einführung eines Arbeiterschusses. Von anderer Seite wurde für dieselbe Arbeiterkategorie um Errichtung von Arbeitskammern petitioniert. Der Regierungskommissar empfahl, beide Petitionen dem Reichskanzler als Material zu überweisen. Die Kommission beschloß, die Punkte 1 und 3 dem Reichskanzler zur Erwägung, im übrigen die Petitionen zur Berücksichtigung zu überweisen. — Der Bund deutscher Nahrungsmittel-Fabrikanten und Händler in Nürnberg petitionierte um die Verwendung von schwefeliger Säure zur Konservierung von Nahrungsmitteln. Ein Regierungskommissar teilte mit, daß das kaiserliche Gesundheitsamt zur Zeit mit Untersuchungen über diese Angelegenheit beschäftigt sei. Die Kommission beschloß Ueberweisung als Material. Die übrigen Petitionen entbehrten des allgemeinen Interesses.

Durch eine Verordnung des bayerischen Ministeriums des Innern wurde die Frage der Fesselung der Gefangenen für Bayern in der Weise neu geregelt, daß insbesondere angeordnet wurde, daß die Zusammenfesselung zweier Gefangener unterbleiben müsse, wenn sie mit Rücksicht auf die Persönlichkeit der Beteiligten (Gesundheit, strafbare Handlung u. f. w.), sowie mit Rücksicht auf Zeit und Umstände als eine unvermeidliche Kränkung eines derselben sich darstellen würde. Solche Gefangenen sind einzeln durch einen Gardarmen zu transportieren.

Für die Handelschiffahrt Russlands sollen neue Gesetzbestimmungen ausgearbeitet werden. Es ist die Verpflichtung projektiert, daß jedes Schiff mit Demarkationsmarken für Tiefgang und Befrachtungsgrenze nach Lloyd und mit voller Ausrüstung von Rettungsutensilien versehen sein muß. Beim Schiffsbau wird geplant, die Teilnahme ausländischer Kapitalien zu begrenzen und solche bei der Errichtung von Werften ganz auszuschließen, ebenso die Verwaltung von Werften durch Ausländer zu verbieten.

Bezüglich der russischen Torpedojäger, die unbesetzt und unter der Handelsflagge durch die Dardanellen gehen sollen, wird jetzt bestritten, daß ein englischer Einspruch erfolgt sei. Der Konstantinopeler Berichterstatter der Times setzt den bisherigen ungenauen Angaben folgende Darstellung entgegen:

Anfang September benachrichtigte der russische Botschafter die Pforte, daß die unbewaffneten Rümpfe von vier Torpedojägern, die in Kronstadt gebaut worden waren, demnach auf ihrem Weg nach Sebastopol die Dardanellen und den Bosporus passieren würden. Eine Erlaubnis wurde

nicht nachgesucht. Die Pforte erhob aber einige Einwendungen. Der russische Botschafter wußte diese Einwände durch Gegengründe zu entkräften und der Sultan gab am 19. September seine Zustimmung zum Durchgang der vier Fahrzeuge zu erkennen. Einige Wochen später traten sie ihre Reise an und machten in bequemen Fahrten, ohne sich zu übereilen, ihren Weg nach den Dardanellen zu. Keine Nacht erhob Einwendungen. Erst am 1. Januar machte der britische Botschafter in einem formellen Memorandum der Pforte bemerkt, daß, obwohl die vier Torpedojäger unbesetzt und unter der Handelsflagge ihre Reise machten, sie immerhin Kriegsschiffe blieben und ihr Durchgang durch die Meerengen auf eine Verletzung der Verträge von Paris, London und Berlin hinauslaufen würde. Der Durchgang werde deshalb als Verfassungsverstoß vermerkt werden, den Großbritannien erforderlichenfalls zum eigenen Vorteil anziehen dürfte. Die Pforte wird dieses Memorandum nicht beantworten. Die englische Botschaft wird keine weiteren Vorstellungen erheben und keine von den andern Botschaften hat einen Schritt in der Sache getan oder wird einen Schritt in der Sache tun.

Einer der vier Torpedojäger hat jetzt die Dardanellen wirklich passiert. Die englische Presse hatte großen Vorn erhoben, daß Deutschland trotz des Zusammengehens mit England gegen Venezuela nicht an dem platonischen Memorandum in Konstantinopel sich beteiligt habe.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. Jan. In der fortgesetzten Beratung nimmt Certeil (Kons.) das Wort und konstatirt gegenüber Rebel daß die Konventionen zu Majestätsbeleidigungen nicht fähig seien. Die Abrechnung Korbostff mit dem Bund der Landwirte sei sehr mild ausgefallen, er hoffe trotzdem mit ihm weiter Schlichter an Schlichter klumpen zu können. Ueber die auswärtige Politik sagte Redner u. a.: Wir müssen versuchen, mit möglichst heiler Haut aus China herauszukommen. Die Venezuela-Angelegenheit muß mit Besonnenheit, aber auch mit Nachdruck zu Ende geführt werden. Die Aufnahme des britisches Gebietes in England sei laraktistisch für die dortige Volkseinstimmung. Beim Nichtregieren der Gungengenerale scheinen Mithrosbüchse abgewandelt zu haben. Die Hineinziehung der Person des Kaisers in die Debatten müsse aufhören. Voraussetzung sei natürlich, daß auch der Kaiser sich Zurückhaltung aufzuerlege. Redner spricht sodann seine Verwunderung aus, daß der Reichskanzler die Abänderung des Wahlgesetzes im gegenwärtigen Augenblick auf dem Präsidentenstuhl entgegenbringe und betont schließlich die Notwendigkeit des Schutzes des Mittelstands und der Landwirtschaft.

Staatssekretär Graf Posadowsky führt aus: Mit der Wenderung des Wahlgesetzes entspricht die Regierung einer wiederholten Forderung der Reichstagsmehrheit. Wer kein Gegner des allgemeinen Wahlrechts ist, muß der Regierung beikommen, daß sie bei der gegenwärtigen Handhabung nach der Ansicht der Reichstagsmehrheit nicht sein könne. Sittliche Pflicht der Regierung ist, die Forderungen, die sie für berechtigt hält, auch zu erfüllen. Die Regierung ist gewillt, dem Mittelstand zu erfüllen, aber nicht künstlich mittels Wahlregeln, die mit dem modernen Staatswesen unvereinbar sind. Die Einführung des allgemeinen Befähigungsnachweises sei unmöglich. Die Regierung ermittle die berechtigten Forderungen der Landwirtschaft. Redner ist überzeugt, daß keine Regierung und keine Reichstagsmehrheit mehr kommen würden, die jemals einen so weitgehenden Schutz der Landwirtschaft genähren werde, wie der neue Jollarsch. Auf die Bestimmung des Zeitpunktes, zu dem die Handelsverträge gekündigt werden könnten wird nicht verzichtet. Die Auffassung des Abg. Derzel, der dem Reichstag darüber entscheiden lassen wollte, entspricht nicht der Stellung der Exekutive in einem monarchischen Staate.

Staatssekretär Frau. v. Richtofen hebt hervor, daß wir gegenüber Venezuela mit ungläublicher Langsam vorgegangen seien. Hoffentlich würden die Vespresungen, die jetzt in Washington stattfinden, bald zum Ziele führen. Mit der Eröffnung der Blockade sei der Kriegszustand von Venezuela gegeben gewesen. Wir müssen jetzt auch dafür sorgen, daß die Blockade durchgeführt werde. Das ist wahrscheinlich der Zweck unserer Vorgehens bei Maracaibo. Das auswärtige Amt habe darüber noch keine Nachricht.

Abg. Graf Orsola (natl.) verlangt die Vorlegung des neuen Militärpensionsgesetzes.

Abg. Dr. Hahn (S. d. L.) bezieht die Anschauung des Bundes der Landwirte.

Abg. Freund (Rp.) hält eine Rede gegen die Sozialdemokratie, desgleichen Abg. Siedler (Kons.), der mit der Aufforderung an die bürgerlichen Parteien schließt, dafür zu sorgen, daß in den nächsten Reichstag 15 bis 20 wirkliche Arbeiter gewählt werden.

Tann wird die Debatte geschlossen. Nächste Sitzung Samstag.
r. Stuttgart, 23. Jan. In der heutigen Sitzung der Finanzkommission erfolgte die Prüfung der Rechnungsergebnisse der Salinen für 1900. Eine mehrstündige Erörterung drehte sich um Artikel 7 (Kosten der Produktion) bei den Posten „Baukosten, Baumaterialien und Betriebseinrichtungen.“ Der Berichterstatter beantragte hier den Ersatz von 120,589.40 aus Mitteln der Grundstockverwaltung einzusetzen. Die Regierungsvorredner traten für die in den Rechnungsergebnissen erfolgte Uebernahme auf die laufende Verwaltung ein. Schließlich wurde beschlossen, nichts zu erinnern unter dem Vorbehalt, daß über den Ersatz der fraglichen Ausgaben bis zu 150,000.40 aus Mitteln

der Grundstockverwaltung eine Entscheidung nicht getroffen werden solle.

r. Stuttgart, 24. Januar. Die Kammer der Abgeordneten wird sich bei ihrem Zusammentritt am Donnerstag den 29. Januar mit verschiedenen Anträgen der Petitionskommission zu einer Reihe von Eingaben befassen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 26. Januar.

Besitzwechsel. Das Gasthaus zum Bären hier ging durch Kauf um den Preis von 29,000.40 (samt Wirtschaftsinventar) an Herrn Ernst Blum, Gärtner, über. Die Uebernahme erfolgt am 1. März d. J.

Hauptfinanzetat. Den bis jetzt ausgegebenen Teilen des Hauptfinanzetats ist u. a. folgendes zu entnehmen. Unter den für die Zeit vom 1. April 1903/1905 teils in Aussicht genommen, teils näherer Erwägung zu stehenden Verbesserungen und Neubauten an Staatsstraßen, sowie zur Ausführung letzterer Staatsbeiträge (etwa ein Drittel der reinen Baukosten) zu gewähren sind, befinden sich u. a. 1. Staatsstraßen. Erweiterung bestehender Durchlässe und Befestigung der Rlingen an der Staatsstraße Nr. 99 Stuttgart-Freudenstadt, zwischen Nagold und Altensteig, Voranschlag 5000.40, Verbesserung des Sticks bei der Petermühle an der Staatsstraße Nr. 110 Wildbad-Schönegründ, in der Markung Enzthal, Boranschlag 42,000.40, und werden diese Bauten als dringend notwendig bezeichnet. 2. Gemeinde- und Amtskörperschaftsstrassen. Verbesserung der Straße von Gältlingen zur unteren Papiermühle im Nagoldtal, Boranschlag 80,000.40 und ist hierfür ein Staatsbeitrag schon zugesichert. Bei der großen Zahl der im Schullehrerseminar zu Nagold am französischen Unterricht sich beizuliegenden Zöglinge ist die Gewinnung einer Zweiten für diesen Unterricht vorgebildeten Lehrkraft erforderlich; zu diesem Zweck soll auf einer der vorhandenen 4 Unterrichtsstellen eine unfähiger realfisch gebildeter Lehrer verwendet werden. Im übrigen schließt der Etat des Seminars Nagold mit 51,330.40 Zuschußbedarf ab (— 900.40) und führt das Weniger hauptsächlich von Personalwechsel her. Die Präparandenanstalt in Nagold erfordert einen Zuschußbedarf von 15,410.40 (+ 400.40).

Postwertzeichen außer Kurs. Die sämtlichen württ. Post- und Telegraphenämter und Postagenturen sind ermächtigt, Bestellungen des Publikums auf außer Kurs gesetzte württ. Postwertzeichen anzunehmen und kostenfrei zu vermitteln.

Es sind vorrätig und zum Nennwert des Stempels veräußlich:

- a) sämtliche Gattungen und Werte der am 1. April v. J. außer Kurs gesetzten Postwertzeichen, nämlich:
 - Freimariken zu 2, 3, 5, 10, 20, 25, 30, 40, 50 g und 2.40, von welchen letztere bisher dem Verkehr entzogen waren,
 - Postkarten zu 2, 2 + 2, 5, 5 + 5, 10 und 10 + 10 g,
 - Kartendriefe zu 10 g,
 - Postanweisungskarten zu 10 und 20 g,
 - Postanweisungsumschläge zu 20 g,
 - Drucksachenkarten zu 2 g,
- b) von früheren Ausgaben:
 - Postkarten, einfache, zu 5 und 5 + 5 g (violett),
 - Postanweisungskarten zu 40 g (violett).

Ferner werden von jetzt an die noch gültigen württ. Postwertzeichen des amtlichen Verkehrs der Staatsbehörden und derjenigen für den amtlichen Verkehr in Gemeinde- und Körperschaftsangelegenheiten, unter kostenfreier Vermittlung durch die württ. Postämter, zu Sammelzwecken käuflich an das Publikum abgegeben. Die Abgabe erfolgt, nachdem zur Verhütung einer mißbräuchlichen Verwendung die Freimariken mit dem Tagesstempel der Postanstalten, die Postkarten, Brief- und Postanweisungsumschläge durch den Ausdruck „Ruster“ entwertet worden sind, zum Nennwert, bei den Briefumschlägen unter Zuschlag der Herstellungskosten.

Schönbrunn, 24. Januar. Bei der heutigen Schullehrerwahl machten 88 von 90 Stimmberechtigten von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Bürgerauschuhobmann Johann Georg Fiegler erhielt 50 Stimmen, Darlehenkassier Siedinger 38 Stimmen; ersterer ist somit gewählt.

Mufforderung.

Der ledige Mechaniker Karl Steink von Ebhausen ist verdächtigt, am 18. November v. J. in Nagold in der Baumwirtschaft den Versuch gemacht zu haben, ein falsches 20-Markstück an den Mann zu bringen.

Sich ersuche um sachdienliche Mitteilung alles dessen, was zur Aufklärung dient, insbesondere etwaiger weiterer Fälle der Veräußerung derartiger falscher Geldstücke.

Der beauftragte Untersuchungsrichter: Amtsrichter Schmidt.

Stadtgemeinde Nagold.

Der Nadel-Stammholz-Verkauf

kann, da die Stämme wegen des bisherigen Frostes jetzt erst sich vollends reppeln lassen - mit ca. 2000 Stämmen, meist roth. Bauholz III. bis V. Klasse und Werkholz für Schreiner, Kübler und Glaser

vor Mitte Februar nicht stattfinden.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Beugholz und Reisich.

Im Distrikt Mittelbergale, Abteilung oberer und hinterer Böhkopf kommen am

Dienstag, den 27. Januar

250 Nm. Nadelholz-Scheiter und Brügel und 800 Büschel Nadelreis zum Ausräumen.

Zusammenkunft nachm. 2 Uhr auf der Straße nach Nöttingen beim Nagolder Märktungsgränzstod.

Gemeinderat.

Forchen-Zapfen

kauft jedes Quantum und bezahlt die höchsten Preise Ch. Geigle, Nagold.

Neuigkeiten 1903.

Das Recht d. Staatsangehörigkeit mit besonderer Berücksichtigung Württembergs von W. Bazzille und R. Rösler, 7. H., geb. 8. M.

Arbeiterschutz u. Gewerbeaufsicht von G. Klein, 2. H. 50 S., geb. 3. M.

Lehrbuch der Geographie von F. Wober, 2. Auflage, geb. 2. H. 60 S.

Handbuch für Darlehensvereine von S. Laver, 2. Auflage, brosch. ca. 5. H.

Die Landwirtschaftl. Württemberg

Das polizeiliche Meldewesen

Die Formen d. schriftlichen Geschäftsverkehrs der Behörden

Borrätig in der G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Demnächst erscheint:

Haupt-Register

zum Bundes-bezw. Reichsges.-Bl.

(1867-1901).

5 Mt. geb. 6 Mt.

Bestellungen erbittet

D. C.



einmal versucht stets gebraucht.

Zwieback, mit und ohne frisch bei H. Gauss, Konditor.

Nagold.

Alle Arten Maschinen-messer

liefert unter Garantie billigst Eugen Berg.

Nagold.

Ein freistehendes Haus Gartenanteil (Gemüsegarten), Hofraum, Scheueranteil, zu verkaufen.

Ein junger Mann sucht in einem Fabrikgeschäft hier oder in der Umgegend Beschäftigung.

Lehrlings-Gesuch. Ein kräftiger Junge findet bis Frühjahr gute Lehrstelle bei Christian Blum, Möbelschreiner.

Lehrlings-Gesuch. Ein ordentlicher Junge, der Lust hat, die Schreinererei zu erlernen, kann sofort oder bis 1. Mai unter günstigen Bedingungen eintreten bei Chr. Holzäpfel, Möbelschreiner.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Tapezier- u. Polsterwarengeschäft suche sofort oder auf Ostern einen ordentlichen Jungen.

Mädchen sucht Frau Professor Haug, in Calw.

Mädchen gesucht. Für sofort oder später wird auf Band ein ordentliches, fleißiges Mädchen gesucht.

Vegetaline reines Pflanzenfett, zum Kochen und Waschen, fein wie Butter, frisch eingetroffen bei Gustav Heller.

Verjüngt! erscheinen alle, die ein gutes Gesicht, rosiges, jugendfr. Aussehen, welche sammetweiche Haut und blendend schöne Teint haben.

Nabebeuler Pflanzmilch-Seife v. Bergmann & Co. Nabebeul-Branden Schmalz- u. Stearinfabrik

in Nagold.

Griesinger's Kaffeepulver

Kaffeepulver Vanillin-Zucker, Pudding-Pulver, & 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis-schon den besten Geschäften.

keine Zugaben, jedoch voller Werth in der Waare selbst.

In Egenhausen: J. Kallendach, Schillingen: J. G. Hummel, Nöttingen: K. J. Speidel, Oberjettingen: J. R. Kallinger, Rothfelden: Conr. v. Wolf.

Ziesenhäuser.

Zur Hochzeits-Feier

meiner Tochter

Rosine mit Herrn Friedrich Müller aus Besenfeld.

lode auf Donnerstag, den 29. Januar in das Gasthaus zum Lamm hier freundlichst ein.

Jakob Baumann.

Nagold.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Schwester, Großmutter und Schwägerin

Martha Hafner, Wwe., geb. Gntekunst,

heute morgen 4 Uhr nach kurzer Krankheit im Alter von 87 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdtung: Mittwoch mittag 1 Uhr.

Nagold.

Am Mittwoch, 28. Januar

Mekel-Suppe

in den oberen Räumen. Paul Duz zur Post.

Nagold.

Einige anständige

Mädchen

als Hilfsarbeiterinnen bei guter Bezahlung sofort gesucht.

Friedrich Speidel, Kottonfabrik.

C. Käble, Maschinenfabrik, Backnang (Württ.)



Fahrbare Bandsägen mit Benzin-Motor zum Brennholz-Sägen und Spalten, zum Betrieb von Dreschmaschinen, Obstmühlen, Wasserpumpen etc.

Preislisten durch die Generalvertretung: Max Marbach, Stuttgart.

Nagold.



Einem 6-jährigen Braunwallachen verkauft Reinhold Kasper, Ziegenfelden.

Afforiationen, Geschäftsverkäufe, Hypothekervermittlung u. durch Wilhelm Firsch, Remmheim, 8 6.

Wiktualienpreise:

Table with 2 columns: Item and Price. Items include 1 Pfund Butter (80-85), 2 Eier (14-15), Neuer Dinkel (8 50, 8 43, 8 30), Haber (7 60, 7 33, 7 20), Kernmehl (8 85), Mehl (8 60), Weizen (8 70, 8 25, 8 20), Backstern (8 50), Weizen (7 70, 7 49, 7 40).

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Geburten: Christian Friedrich, Sohn des Christian Sautter, Holzmaiers, am 20. Jan.

Freitag, Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1. M., mit Zeitung 1.10. M., im Bezirk und 10 km-Bezirk 1.20. M., im übrigen Württemberg 1.30. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Nachstehend in Musterungsgefe zur öffentlichen Besichtigung am 9. J.

Den 26. Jan.

Politik

Das preussische Reichsgesetz vom 24. Okt. 1902 über die Bildung der Landeshauptstadt von Stuttgart.

Der Senatorenrat des ersten Gerichtsbezirks in Stuttgart.

Die Wahlen zum Gemeinderat in Stuttgart.

Die Wahlen zum Gemeinderat in Stuttgart.

Die Wahlen zum Gemeinderat in Stuttgart.

Die Wahlen zum Gemeinderat in Stuttgart.